

CytoTools AG

Darmstadt

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015

Bilanz

Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	7.641.756,00	8.051.480,51
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	106.802,00	116.844,00
II. Sachanlagen	5.489,00	4.740,00
		7.929.896,51
B. Umlaufvermögen	3.306.182,83	761.667,13
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.388,31	31.345,39
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.276.794,52	730.321,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.333,39	22.907,81
Bilanzsumme, Summe Aktiva	10.959.272,22	8.836.055,45

Passiva	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	1.900.000,00
1. Nennbetrag eigener Anteile	-14.000,00	- 8.000,00
2. Ausgegebenes Kapital	1.986.000,00	1.892.000,00
II. Kapitalrücklage	18.922.594,36	15.022.594,36
III. Bilanzverlust	- 10.042.595,16	-8.391.042,52
B. Rückstellungen	74.725,00	71.451,05
C. Verbindlichkeiten	18.548,02	241.047,56
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	10.959.272,22	8.836.055,45

Anhang

1. Allgemeine Angaben und Hinweise

Der Jahresabschluss der CytoTools AG, Darmstadt, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt worden. Die Form der Darstellung des Jahresabschlusses ist im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die CytoTools AG ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a HGB. Die Gesellschaft ist im Marktsegment „Open Market“ im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Aufgrund dessen wurde der Anhang freiwillig aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Vorschriften der §§ 266 und 275 Absatz 2 HGB.

Die Vermögens- und Schuldposten sowie die Aufwendungen und Erträge sind den einzelnen Posten des Jahresabschlusses zutreffend zugeordnet. Der Anhang wurde unter teilweiser Inanspruchnahme der Erleichterungen der §§ 274 a und 288 Absatz 1 HGB erstellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten entspricht den Vorschriften der §§ 252 bis 256 a HGB. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Bewertung der einzelnen Bilanzposten richtet sich im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen:

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet.

Die erworbenen Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die beweglichen Anlagegüter werden linear, entsprechend der ermittelten Nutzungsdauer, abgeschrieben. In den Vorjahren angeschaffte abnutzbare bewegliche Anlagegüter mit einem Wert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG linear mit jährlich einem Fünftel abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 410,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben (geringwertige Wirtschaftsgüter).

Die Finanzanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden Finanzanlagen zu einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Im Geschäftsjahr wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 S. 4 HGB Gebrauch gemacht, um Wertpapiere des Anlagevermögens auch bei einer voraussichtlich nicht dauernden Wertminderung abzuschreiben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt.

Für Ausgaben, die Aufwendungen im Folgejahr darstellen, werden aktive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen decken in angemessenem Umfang die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen; sie sind aufgrund der im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung vorliegenden Erkenntnisse in Höhe des zukünftigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs bewertet.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Forderungen

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen TEUR 1.

Aktien (Angaben zu § 160 Abs. 1 Nr. 3 und 4 AktG)

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2015 EUR 2.000.000,00. Es ist eingeteilt in 2.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Der Vorstand ist ermächtigt bis zum 08.08.2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrfach durch Ausgabe von auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011).

Zum Geschäftsjahresende betrug das genehmigte Kapital nach teilweiser Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 100 noch TEUR 238. Über den weiteren Inhalt der jeweiligen Aktienrechte einschließlich der Gattung der auszugebenden Aktien und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe sowie darüber, ob diese Aktien bereits ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, gewinnbezugsberechtigt sind, entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Bestimmungen zum Ausschlussrecht sind in § 3 Abs. 4 der Satzung vom 05.10.2015 geregelt.

Eigene Aktien (Angaben zu § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG)

Zum 31.12.2015 hält die Gesellschaft 14.000 eigene Aktien mit einem auf sie entfallenden Betrag des Grundkapitals in Höhe von EUR 14.000.

	Anteil am Grundkapital	Anzahl Stücke
Bestand zum 1.1.2015	0,42%	8.000
Hinzunahme	0,55 %	11.090
Abgabe	0,25 %	5.090
Bestand 31.12.2015	0,70 %	14.000

Die Gesellschaft hielt aufgrund der erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung über das ganze Jahr eigene Anteile. Die Kosten für die Hinzunahme der eigenen Aktien betragen TEUR 507 und für die Abgabe der eigenen Anteile TEUR 153.

Kapitalrücklage

Von der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 18.922 stammen TEUR 90 aus geleisteten Nachschüssen, TEUR 9 aus sonstigen Zuzahlungen und der Restbetrag in Höhe von TEUR 18.823 aus gezahlten Aufgeldern. Im Geschäftsjahr wurden 3.900.000,000 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Aufwendungen für Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 18), Urlaubsansprüche (TEUR 22), Kosten des Aufsichtsrats (TEUR 6), Aufbewahrungskosten (TEUR 10) und ausstehende Rechnungen (TEUR 19).

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ungesichert und innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen TEUR 3 (Vj.: TEUR 60).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Entwicklung des Bilanzergebnisses nach § 158 Abs. 1 AktG

Das Bilanzergebnis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>In Euro</u>
Jahresfehlbetrag	-1.303.988,57
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-8.391.042,52
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	
a) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00
Einstellungen in Gewinnrücklagen	
a) in andere Gewinnrücklagen	
(Veränderung eigene Anteile)	- <u>347.564,07</u>
Bilanzverlust	-10.042.595,16

Der Betrag außerplanmäßiger Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 S. 4 HGB beläuft sich auf TEUR 0 (Vj. TEUR 5).

5. Aufstellung zum Anteilsbesitz

Gesellschaft	Stammkapital zum 31.12.2015 in EUR	Anteil am Nominal- kapital in %	Vorläufiges Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 in TEUR
CytoPharma GmbH, Darmstadt	29.150,00	42	-108 (2014)
DermaTools Biotech GmbH, Rödermark	136.995,00	55	-3.402 (2014)

6. Erläuterungen zu den Haftungsverhältnissen, den sonstigen finanziellen Verpflichtungen und sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB sind nicht gegeben.

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen beträgt TEUR 13 zum Bilanzstichtag. Die Restlaufzeit der Verträge liegt bei 9 Monaten.

Die Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen jährlich TEUR 17. Ein Mietvertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und der andere Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2017.

7. Organe

Namen der Mitglieder des Vorstands:

Dr. Mark-Andre Freyberg, Dipl. Biologe, Darmstadt (Vorsitzender)

Dr. Dirk Kaiser, Dipl.-Ingenieur, Eppertshausen

Dr. Markus Hugo Weißbach, Chief Medical Officer Europe, Binningen

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dr. Manfred May, Unternehmer, Bensheim (Aufsichtsratsvorsitzender)

Prof. Dr. Peter Friedl, Universitätsprofessor, Klein-Umstadt

(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Dr. Dieter Tober, Unternehmer, Bad Homburg

Dipl.-Kfm. Matthias Hoffmann, Wirtschaftsprüfer, Wehrheim

Dr. Bernhard Seehaus, Europäischer Patentanwalt, Darmstadt

Dr. Johannes Holzmeister, Kardiologe, Zürich (bis 27.02.2015)

Dr. Rüdiger Weseloh, Direktor, Darmstadt (Ersatzmitglied für Dr. Johannes Holzmeister bis 27.2.2015, danach Mitglied)

8. Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt Euro 10.000 und umfasst ausschließlich Abschlussprüferleistungen.

9. Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich einen Arbeitnehmer.

Darmstadt, den 25. April 2016

gez.
Dr. Mark-Andre Freyberg
Vorstand

gez.
Dr. Dirk Kaiser
Vorstand

gez.
Dr. Markus Weißbach
Vorstand

Lagebericht nach HGB für das Geschäftsjahr 2015

1. Grundlagen des Unternehmens

Die im Entry-Standard notierte CytoTools AG ist als Technologieholding und Beteiligungsunternehmen strukturiert und hält als solches Beteiligungen an der DermaTools Biotech GmbH und der CytoPharma GmbH. Die CytoTools AG hat im Laufe der letzten Jahre die erfolgreiche Umstrukturierung von einer aktiv tätigen Forschungsgesellschaft zu einer Beteiligungsgesellschaft vollzogen.

Die CytoTools Gruppe hat ein diversifiziertes Produktportfolio von ursächlich wirkenden biologischen und chemischen Wirkstoffen aufgebaut.

Die CytoTools AG verwaltet und sichert alle Wirkstoffe und Entwicklungen in einem umfangreichen und wachsenden Patentportfolio. Die CytoTools AG sorgt für die Finanzierung der Tochtergesellschaften und koordiniert die weltweite Vergabe exklusiver Lizenzen. Die Tochtergesellschaften sind verantwortlich für Entwicklungsarbeiten rund um die verschiedenen Wirkstoffe zur Einführung von Produkten. Gegenwärtig hält die CytoTools AG als größter Einzelanteilseigner 55 % an der DermaTools Biotech GmbH, die im Tätigkeitsfeld Dermatologie und Urologie aktiv ist, sowie 42 % an der CytoPharma GmbH, die sich um die Produktentwicklung für Herz-Kreislaufkrankungen, Krebs und andere Indikationen kümmert.

Durch die Holdingstruktur besteht eine hohe Flexibilität der Verwendung von Mitteln für Forschung und Entwicklung in den Tochterunternehmen. Lizenzvergaben oder Komplettverkäufe einzelner Produkte sind aufgrund dieser Struktur einfach darstellbar.

Durch die ausgelagerte Forschung und Entwicklung in die Tochterunternehmen sowie die externe Produktion und klinische Forschung verfügt die CytoTools AG über schlanke Verwaltungsstrukturen und große unternehmerische Flexibilität.

Das gegenwärtige Hauptprodukt der CytoTools Gruppe ist DermaPro® (CLO5). In klinischen Phase-III-Studien in Indien konnte damit eine schnelle und wirksame Wundheilung bei Patienten mit diabetischem Fußsyndrom nachgewiesen werden, ein bekanntermaßen bisher nicht zu behandelndes Wundsyndrom. DermaPro® ist für den indischen Markt an Centaur Pharmaceuticals, Mumbai, auslizenziert und das Zulassungsdossier ist nach dem erfolgreichen Abschluss der Studien bei den indischen Behörden eingereicht. Obwohl im Rahmen einer Investigational New Drug (IND-) Präsentation bei den indischen Behörden im Ergebnis Derma Pro zur Zulassung empfohlen wurde ist, ist die erhoffte Zulassung bislang nicht erfolgt. Eine Zulassung wird in 2016 erwartet.

Der Wirkstoff DermaPro® befindet sich auch in Europa in der Erprobung.

Die Behandlung des diabetischen Fußsyndromes in einer klinischen Phase-III-Studie wurde in 2015 abgeschlossen. Entgegen unseren Vorgaben wiesen die verwendeten DermaPro®-Lösungen eine zu geringe Konzentration auf, so dass die Ergebnisse der vorangegangenen Studie leider nicht bestätigt wurden. Die Studie muss wiederholt werden.

In den Studien der Phase II/III für die Behandlung des offenen Beines (Ulcus cruris) wird derzeit eine Zwischenauswertung durchgeführt. Die Verwendung von ebenfalls nicht unseren Vorgaben entsprechenden DermaPro®-Lösungen kann derzeit nicht ausgeschlossen werden.

Weitere Wirkstoffkandidaten befinden sich in Phasen der frühen klinischen Entwicklung und werden unter anderem für die Indikationen Carotis-Stenosen, Restenose, Arteriosklerose, Verbrennungen und Blaseninfektionen entwickelt.

Insbesondere der Themenkomplex der Gefäßverschlusskrankheiten (Carotis-Stenosen, Restenose und Arteriosklerose) und des Krebses stellt derzeit den Schwerpunkt der in der CytoPharma GmbH verfolgten Indikationen dar: Die Carotis-Stenose ist die häufigste Erkrankung der Arteria carotis und bedingt eine Gefäßverengung. Folge ist ein erhöhtes Schlaganfallsrisiko, sodass hier bei entsprechendem Schweregrad eine Operation oder eine Stentangioplastie durchgeführt werden muss.

Im Themenkomplex Krebs zielt der verfolgte Ansatz auf das selektive Abtöten der Krebszellen.

2. Wirtschaftsbericht

Entwicklung der Biotech-Branche

Nach einer aktuellen Umfrage ist die Stimmung in der deutschen Biotech-Branche derzeit sehr gut, zeigte die Branche doch in 2015 weiterhin nachhaltiges Wachstum. Im zurückliegenden Jahr 2015 haben die Biotech-Unternehmen deutlich mehr Kapital eingeworben als zuvor. Die insgesamt positive Entwicklung in Deutschland spiegelt einen Aufschwung wider, der sich aber auch auf europäischer Ebene abzeichnet. Dies geht aus einer aktuellen Umfrage des Biotech-Verbands BIO Deutschland in Kooperation mit dem Branchenmagazin transkript hervor.

Insgesamt geht es der deutschen Biotech-Branche laut Umfrage darum, die gute Branchenlage zu nutzen und die Aufbruchstimmung aus 2015 auch mit ins laufende Jahr zu nehmen.

So sind die Eigenkapitalinvestitionen 2015 mit rund 553 Millionen EUR gegenüber 2014 deutlich um rund 38% gestiegen – seit 2010 bedeutet dies wiederum einen neuen Höchststand. Über Privatinvestoren an der Börse wurden in 2015 263 Mio. EUR eingesammelt, ein Plus von gut 53% im Vergleich zu 2014.

Belegt werden diese Zahlen ebenfalls durch die Nachrichten hiesiger Biotech-Firmen aus dem zurückliegenden bzw. dem aktuellen Jahr: In 2015 erfolgte mit der Curetis AG eine weitere Biotech-Börseneinführung an der Euronext. In 2016 erfolgte erstmals seit 2007 wieder ein IPO einer Biotech-Firma in Deutschland: Die Brain AG notiert seit Februar 2016 als erstes deutsches Unternehmen aus dem Bereich der Bioökonomie im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse.

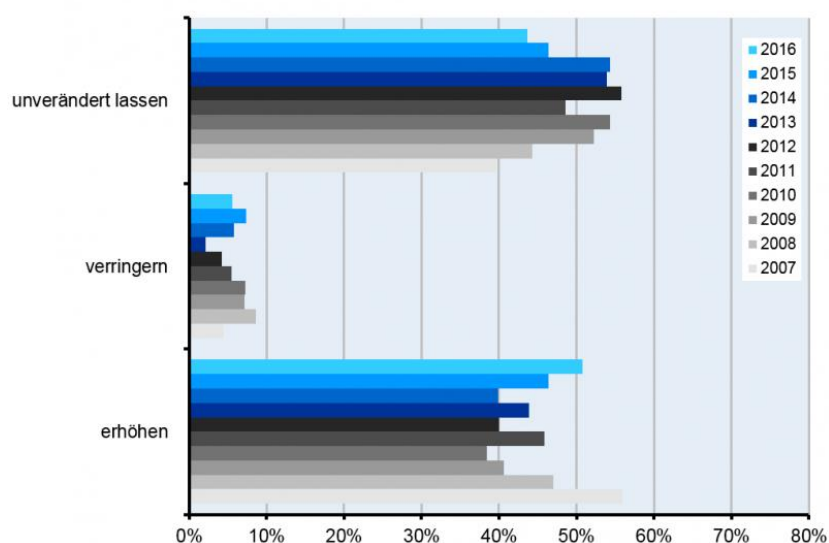
Bei der jährlichen Stimmungsumfrage zeigt sich die Branche zuversichtlich und sendet klare Signale für Wachstum. Laut Sandra Wirsching, Kapitalmarktexpertin bei der BIOCUM AG, hat sich die Finanzierungssituation für die Biotechnologie in den vergangenen zwei Jahren spürbar verbessert.

Gute Zeichen gibt es auch in Bezug auf die allgemeinen Indexwerte (Geschäftslage, Rahmenbedingungen, Investitionen und Beschäftigung) zu vermelden: Denn laut einer aktuellen Umfrage wollen die Unternehmen offenbar wieder deutlich mehr investieren und schätzen die aktuellen Rahmenbedingungen optimistisch ein.

Demnach bekennen sich die Unternehmen auch deutlich stärker als im Vorjahr zum Personalaufbau und zu neuen Investitionen im Bereich F&E.

Über 50 % der befragten Firmen planen ihre F&E Ausgaben in 2016 zu erhöhen;

Wir werden zukünftig unsere F&E-Investitionen in Deutschland:



Quelle: Bio Deutschland/transkript Firmenumfrage 2015/2016

Die positive Entwicklung in Deutschland spiegelt sich auch auf europäischer Ebene wider. Laut einer Studie der BIOCUM AG haben europäische Biotech-Firmen im Jahr 2015 insgesamt 6,26 Mrd. Euro über die Börse eingesammelt. Dies entspricht einem Wachstum von 82 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2014: 3,44 Mrd. Euro). Die Anzahl der Biotech-Börsengänge in Europa ist allerdings mit 25 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Wesentliche Ereignisse im Jahr 2015

Die CytoTools AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 die folgenden wesentlichen Ereignisse innerhalb des Produkt- und Entwicklungsportfolios vermelden können:

- Im März berichtete CytoTools, dass über 95 % der notwendigen Patienten für die Studien in den Indikationen Diabetischer Fuß-Ulcus (DFU) und für die Zwischenauswertung Ulcus Cruris (VLU) in Europa rekrutiert wurden.

Im April wurde die Rekrutierung aller nötigen Patienten für die klinische Phase III-Studie von DermaPro® in der Indikation Diabetischer Fuß in Europa erfolgreich abgeschlossen. Mehr als 300 Patienten an 36 renommierten europäischen diabetischen Schwerpunktzentren in sieben Ländern wurden rekrutiert.

Ebenfalls wurden die benötigten Patienten für die Zwischenauswertung der klinischen Phase II/III-Studie des Wundheilungswirkstoffs DermaPro® in der Indikation Ulcus Cruris in Europa in die Studie aufgenommen.

- Im Mai berichtete die DermaTools Biotech GmbH, eine Tochtergesellschaft der CytoTools AG, über ein sogenanntes Pre-IND (Investigational New Drug)-Meeting mit der Food and Drug Administration, in dem DermaPro® das erste Mal der Behörde vorgestellt wurde. Es wurden die Voraussetzungen für eine klinische Studie in der Indikation Ulcus Cruris in den USA besprochen. Die FDA bestätigt nach Sichtung der vorhandenen präklinischen und klinischen Daten, dass CytoTools jetzt den Antrag auf Durchführung einer klinischen Prüfung von DermaPro® in den USA im Rahmen einer IND (Investigational New Drug) stellen kann, auch unter dem Aspekt einer späteren Zulassung in den USA.

Nach Erteilung der IND sollen dann in einem zweiten Gespräch mit der FDA die Ergebnisse der Europäischen Ulcus Cruris Phase II/III vorgestellt werden. Sollten die Ergebnisse dieser Studie den Erwartungen entsprechen, kann dann direkt eine Phase III Prüfung in den USA als konfirmatorische, zulassungsrelevante Studie durchgeführt werden.

- Ende Juni gab CytoTools die positiven Ergebnisse der Zwischenauswertung der europäischen Ulcus Cruris Studie, die als zulassungsrelevante Studie Phase III mit insgesamt 260 Patienten weitergeführt werden soll, bekannt.
- Im Oktober schaffte die CytoTools AG mit erfolgreich platzierter Kapitalerhöhung die Voraussetzung zur Ausweitung der klinischen Entwicklung in die USA. Insgesamt wurden 100.000 neue Aktien zum Ausgabepreis von EUR 40,00 platziert.
- Weiterhin berichtete CytoTools, dass in einem IND (Investigational New Drug)-Meeting bei der indischen Zulassungsbehörde im August über das Wundheilungspräparat DermaPro der Tochtergesellschaft DermaTools Biotech GmbH für die Indikation diabetischer Fuß beraten wurde. In dem Meeting im August wurde von Centaur gegenüber den Vertretern der Behörde des Drug Controllers of India in Anwesenheit des Vorstandes der CytoTools AG, Herrn Dr. Kaiser, der wissenschaftliche Hintergrund, die medizinische Entwicklung und Details zum Wirkstoff und des Fertigarzneimittels ausführlich diskutiert. In dem offiziellen Protokoll des Meetings wird dessen Inhalt und positiver Verlauf bestätigt. Die Kommission gibt die eindeutige Empfehlung, die Marktzulassung von DermaPro® und die erforderlichen Importgenehmigungen zu erteilen.
- Ende November berichtet die CytoTools AG über die Resultate der europäischen Phase III Studie mit der neuen Substanz DPOCI zur Behandlung der chronischen Wundheilungsstörung bei diabetischen Fußsyndrom. Diese Ergebnisse konnten die Resultate der vorangegangenen Studien nicht bestätigen.

Im Rahmen dieser internationalen europäischen Studie wurde über einen Zeitraum von 2 Jahren in 7 Ländern als doppelblinde randomisierte Vergleichsstudie bei 305 Patienten mit diabetischen Fußwunden durchgeführt. Als aktive Referenztherapie diente physiologische Kochsalzlösung. Während der für jeden Patienten 12-wöchigen Behandlungsperiode, in der jeder Patient in einem doppelblinden Design nach dem Zufallsprinzip entweder mit DermaPro® oder mit physiologischer Kochsalzlösung behandelt wurde, wurde in der DermaPro-Gruppe eine Wundreduktion von etwas über 50 % beobachtet. Statistisch signifikante Unterschiede zwischen beiden Therapien konnten nicht festgestellt werden. Auch die komplette Wundheilungsrate war vergleichbar für beide Behandlungsgruppen. Obwohl die Wundheilungsrate über den in der Literatur angegebenen Werten lag, konnte das Studienziel nicht erreicht werden, jedoch wurde die hervorragende Verträglichkeit von DPOCI bestätigt.

Eine Detailanalyse für die Ursachenfindung wurde durchgeführt.

- Im Dezember berichtete die CytoTools AG, dass die Ursachen der nicht erwartungsgemäßen Ergebnisse der Studie zum diabetischen Fuß (DFU) gefunden seien und dass der Wirkstoff DermaPro sein Potential behält. Die Konzentration des Wirkstoffes in der Phase III Studie zum diabetischen Fuß lag weit unter der von CytoTools vorgegebenen Spezifikation. Es wurden alle für die Studienergebnisse verantwortlichen Parameter der Phase III Studie zur Behandlung des diabetischen Fußes in Europa einer eingehenden Prüfung unterzogen. Nach Vorliegen der vollständigen Daten wurden diese gründlich untersucht. Auch die Auswertung der Daten, die Abfüllung der Prüfmedikation sowie die in der Studie verwendeten Chargen der Prüfmedikation wurden auf mögliche Fehler überprüft. Nachdem keine Auffälligkeiten in der Länderverteilung oder innerhalb der Zentren festgestellt werden konnten, brachte die Analyse der verwendeten Chargen erste konkrete Ergebnisse. Die erste verwendete Charge zeigte noch einen Trend zur Wirksamkeit gegenüber der Kontrolle, wenn auch schwächer ausgeprägt als aus den vorangegangenen Studien erwartet. Die zweite verwendete Charge zeigte, wie das Endergebnis, keinen Unterschied zur aktiven Kontrolle. Eine nach Vorliegen dieser Ergebnisse in Auftrag gegebene chemische Analyse der verwendeten Chargen durch mehrere unabhängige, amtlich zertifizierte Prüfinstitute zeigte für die erste Charge eine Konzentration an DermaPro[®] von maximal 50 % der von CytoTools vorgegebenen Spezifikation, die zweite Charge lag mit nur noch maximal 10 % der Werte sogar noch weit unter denen der ersten Charge.

Der Grund für diese massiven Abweichungen konnte noch nicht abschließend bewertet werden. Der Trend zur Wirksamkeit konnte nach der jetzigen Analyse bei der etwas höher konzentrierten Charge in dieser Studie bei einer Subgruppenanalyse weiterhin nachgewiesen werden. Aus Sicht der CytoTools AG behält der Wirkstoff DermaPro[®] daher weiterhin sein in den bisherigen erfolgreichen klinischen Studien gezeigtes therapeutisches Potential.

3. Geschäftsverlauf

Ertragslage

Zur Analyse der **Ertragslage** findet sich nachfolgend die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2015 mit den entsprechenden Vergleichswerten des Vorjahres. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen hierbei die Ergebnisveränderungen zum Vorjahr. Die Wertangaben erfolgen gerundet auf volle tausend EUR (TEUR).

Positionsbezeichnung	GJ	Vorjahr	Ergebnis-
	2015	2014	veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	0	301	-301
+/- Bestandsveränderungen	0	0	0
+ aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
= Gesamtleistung	0	301	-301
+ sonstige betriebl. Erträge	0	123	-123
- Materialaufwand	0	0	0
- Personalaufwand	-439	-324	-115
- Abschreibungen	-13	-14	1
- sonst. betriebl. Aufwand	-853	-1118	265
+ Finanzerträge	1	10	-9
- Finanzaufwand	0	-13	13
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1304	-1035	-269
- EE-Steuern	0	0	0
- sonstige Steuern	0	0	0
= Jahresergebnis	-1304	-1035	-269

Der Jahresverlust ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 269 gestiegen, was vorrangig darauf zurückzuführen ist, dass die Erträge um TEUR 424 gesunken sind, die Aufwendungen aber nur um TEUR 155 vermindert werden konnten.

Der Rückgang der Erlöse um TEUR 424 setzt sich aus um TEUR 301 gesunkenen Umsatzerlösen sowie um TEUR 123 verminderten sonstigen betrieblichen Erträgen zusammen. Im Vorjahr wurden durch den Verkauf des Patentes für das dermatologische Produkt DermaPro® an die DermaTools Biotech GmbH und die Rücklizenzierung sämtlicher übriger Indikationen Umsätze in Höhe von insgesamt TEUR 301 erzielt, die im Berichtsjahr nicht angefallen sind. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf den Wegfall von Kostenweiterbelastungen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 265 gesunken. Die im Vorjahr für Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Vermarktung der Lizenzen getätigten Aufwendungen fielen im Geschäftsjahr nicht mehr an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem noch Aufwendungen für Werbung und Reisen, für Patente und Patentschutz, für Beratungen, Abschlusserstellung und –prüfung.

Finanzlage

Von zentraler Bedeutung für die **Finanzlage** ist die Höhe der flüssigen Mittel.

	2015 in TEUR	2014 in TEUR
Flüssige Mittel	3.277	730
Liquiditätsquote	29,90%	8,26%

Die Zunahme liquider Mittel ist vor allem durch die Einzahlungen aus der durchgeführten Kapitalerhöhung bedingt.

Kreditlinien bestanden keine.

Die Entwicklung der Finanzmittel lässt sich aus der nachfolgenden Kapitalflussrechnung entnehmen, welche nach den Regeln des DRS 21 aufgestellt wurde.

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Flüssige Mittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanzanlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

**Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2015**

	2015 TEUR	2014 TEUR
1. Jahresfehlbetrag vor außerordentlichen Posten	-1.304	-1.035
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13	14
3. + Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen	0	5
4. - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	4	0
5. +/- Zinsaufwendungen/-erträge	-1	-10
6. +/- Veränderung der Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	25	51
7. +/- Abnahme / Zunahme anderer Aktiva	-11	12
8. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindl. gg. verbundenen Untern.	-57	-1.933
9. +/- Zunahme / Abnahme anderer Passiva	-165	37
10. = <u>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	<u>-1.496</u>	<u>-2.859</u>
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4	-2
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	500	1.102
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-100	-802
14. + Erhaltene Ausschüttungen	0	7
15. = <u>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</u>	<u>396</u>	<u>305</u>
16. + Einzahlungen aus der Durchführung der Kapitalerhöhung/Eigenkapitalzuführung	4.000	0
17. + Einzahlung aus dem Verkauf eigener Anteile	153	2.765
18. - Auszahlung aus dem Erwerb eigener Anteile	-507	-1.308
19. + Erhaltene Zinsen	1	3
20. = <u>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</u>	<u>3.647</u>	<u>1.460</u>
21. <u>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</u>	<u>2.547</u>	<u>-1.094</u>
22. + <u>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</u>	<u>730</u>	<u>1.824</u>
23. = <u>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</u>	<u>3.277</u>	<u>730</u>

Investitionsvorgänge, welche nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmittel geführt haben, sind nicht in der Kapitalflussrechnung erfasst.

Vermögenslage

Die Vermögenslage ist vornehmlich geprägt von Investitionen in das Finanzanlagevermögen sowie von dem Bestand an liquiden Mitteln.

Überblick über die Entwicklung der Beteiligungen

Für die Beurteilung der Vermögenslage der CytoTools AG sind die Beteiligungen von besonderer Bedeutung:

Die **DermaTools Biotech GmbH** wurde im September 2004 mit einem Stammkapital von TEUR 50 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Produkten und Verfahren, von Hard- und Software sowie die Erbringung von Dienstleistungen im medizinischen Bereich, die Ausübung von Nutzungs- und Verwertungsrechten aus Patentanmeldungen betreffend Verfahren über die Entwicklung und Verwertung von Wirkstoffen in den Therapiebereichen Dermatologie und Urologie. Zum 31.12.2015 beträgt die Höhe des Stammkapitals EUR 136.995, die CytoTools AG hält einen Anteil von ca. 55 Prozent an dieser Gesellschaft. Der Buchwert der Anteile beträgt zum Jahresende EUR 7,17 Mio. Gemäß Jahresabschlussentwurf hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 2.537 verzeichnet.

Die **CytoPharma GmbH** wurde im Dezember 2006 mit einem Stammkapital von TEUR 25 gegründet. Die CytoPharma GmbH erforscht die physiologischen Abläufe und molekularen Mechanismen, die zu Krankheiten wie Herz-Kreislauf- und Virus-erkrankungen sowie Arthritis führen. Als Basistechnologie nutzt die CytoPharma GmbH eine umfassende Plattform für die Medikamentenentwicklung. Zum 31.12.2015 beträgt die Höhe des Stammkapitals EUR 29.150, die CytoTools AG hält einen Anteil von ca. 42 Prozent an dieser Gesellschaft. Der Buchwert der Anteile beträgt zum Jahresende EUR 0,36 Mio. Gemäß Jahresabschlussentwurf hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 261 verzeichnet.

Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufes 2015

Im Beteiligungs-, Entwicklungs- und Patentbereich konnten die von der Geschäftsleitung gesteckten Ziele erstmals seit Bestehen der CytoTools AG nicht erreicht werden.

Die Finanzsituation der Gesellschaft ist zwar nach wie vor solide, jedoch sind weitere Finanzmittelzuführungen notwendig, um die Wiederholung der fehlgeschlagenen DFU-Studie zu ermöglichen.

Die bisher nicht erteilte Marktzulassung für DermaPro in Indien hatten zur Folge, dass das Jahresergebnis deutlich hinter den Erwartungen zurück geblieben ist.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Management der CytoTools AG verwendet als erfolgswirtschaftliche **finanzielle Leistungsindikatoren** für ihre Tätigkeit das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die Eigenkapitalquote, die Liquiditätsquote und den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Patentsituation der CytoTools AG stellt den entscheidenden **nicht finanziellen Leistungsindikator** dar, denn der Erfolg der Gesellschaft wird wesentlich von dem Patentschutz für die Produkte und Technologien abhängen.

4. Nachtragsbericht

- Im Februar 2016 gibt die CytoTools AG bekannt, dass das Tochterunternehmen, die DermaTools Biotech GmbH, 1 Mio. EUR frisches Kapital erhält, wobei sowohl die CytoTools AG als auch beide Geschäftsführer der DermaTools Biotech GmbH neue Anteile zeichnen. Die Mittel werden zur Wiederholung der DFU-Studie eingesetzt.
- Im April 2016 wird berichtet, dass die DermaTools Biotech GmbH Verträge zur Produktion mit einem neuen deutschen Hersteller geschlossen hat und damit die Grundlage für die Wiederholung der klinischen Phase III Studie geschaffen wurden.

Zwischenzeitlich wurden auch mit dem Lizenznehmer für Indien, der Firma Centaur, alle Voraussetzungen geschaffen, kurzfristig von der durch die FDA und EU zertifizierten Centaur Fabrik in Ambarnath den Wirkstoff DermaPro® in eigener Regie herzustellen. Mit der Etablierung der Herstellung des Wirkstoffs in Indien werden auch die Chancen auf die Zulassung in Indien deutlich steigen.

- Der Vorstand arbeitet die Ursachen für die fehlgeschlagene DFU-Studie auf und untersucht die Durchsetzbarkeit von Regressansprüchen. Erste rechtliche Schritte wurden eingeleitet.

5. Prognosebericht

Die CytoTools AG strebt für sich bzw. für ihre Beteiligungen DermaTools Biotech GmbH bzw. CytoPharma GmbH den Abschluss von Partnerschaften mit Pharmafirmen und Lizenzvergabe durch die Auslizenzierungen der einzelnen Projekte, wie bereits mit Centaur Pharmaceuticals für den indischen Markt geschehen, an.

In Indien ist dieser Prozess am weitesten fortgeschritten, jedoch sind trotz positiver Beurteilungen und Empfehlungen seitens der indischen Behörden die erhofften am Ende ausschlaggebenden Genehmigungen ausgeblieben. Sowohl Centaur als auch die CytoTools gehen derzeit davon aus, dass eine Zulassung für den indischen Markt in der zweiten Hälfte des Jahres 2016 erteilt werden wird, sodass die Vermarktung in Indien dann begonnen werden kann. Wir arbeiten derzeit daran, eine Produktion vor Ort in Indien aufzubauen. Dies ist zwar keine formelle Voraussetzung für die Erteilung der Marktzulassung, jedoch erhoffen wir, dadurch den Prozess entscheidend beschleunigen zu können.

Neben den Vorbereitungen für den indischen Marktstart zählt die Wiederholung der europäischen Phase III Studie und die inzwischen erfolgte Identifikation eines neuen Herstellers für DermaPro® zu den derzeit wichtigsten Aufgaben für das Geschäftsjahr 2016.

Zur Finanzierung des klinischen Studienprogrammes werden derzeit alternative Finanzierungsformen geprüft.

Weitere Chancen für die CytoTools AG ergeben sich zusätzlich auch durch die von ihr gehaltene Beteiligung an der CytoPharma GmbH, wobei die hier bearbeiteten Projekte noch in einem deutlich früheren Entwicklungsstadium sind.

6. Risikobericht

Branchen und Marktrisiken

Die CytoTools AG unterliegt den typischen Branchen- und Marktrisiken bei der Entwicklung von pharmazeutischen Produkten mittels neuer Technologien. Die Entwicklung eines Medikaments dauert erfahrungsgemäß 9 bis 12 Jahre. Grundsätzlich besteht das Risiko, dass einzelne oder alle Produkte der CytoTools AG nicht erfolgreich entwickelt und vermarktet werden können. Es ist möglich, dass Produktkandidaten die zur Vermarktung oder Weiterentwicklung erforderliche Zulassung durch die Behörden nicht erhalten, dass einer oder alle Produktkandidaten sich als bedenklich oder wirkungslos erweisen, dass die Produkte in großen Mengen nicht herstellbar, nicht wirtschaftlich zu vermarkten oder nicht ausreichend wettbewerbsfähig sind.

Weiterhin können die Eigentumsrechte Dritter der Vermarktung von Produkten entgegenstehen oder Dritte überlegene oder kostengünstigere Produkte auf den Markt bringen.

Unsere europäischen Studien in den klinischen Phasen II und III sind in 2015 zwar im geplanten Zeitrahmen verlaufen, bedingt durch den Rückschlag in der DFU-Studie ergibt sich jedoch insgesamt eine Zeitverzögerung für die endgültige Zulassung von ca. 1,5 Jahren.

Die erwartete Zulassung von DermaPro® für den indischen Markt liegt noch nicht vor, sollte aber in 2016 erteilt werden. In der Pharmabranche rechnet man allgemein mit 18 – 30 Monaten für die Zulassungserteilung bei innovativen neuen Pharmaka, somit bewegen sich DermaTools und Centaur noch im üblichen Zeitrahmen, da erst vor 14 Monaten die Unterlagen eingereicht wurden. Aus unserer Sicht hat Centaur alle notwendigen Unterlagen vorgelegt sowie die Ergebnisse der erfolgreich abgeschlossenen klinischen Phasen präsentiert, sodass einer Zulassung grundsätzlich keine Hindernisse im Wege stehen sollten.

Erstattungsrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg des Vertriebs eines Arzneimittels hängt auch davon ab, ob und ggf. in welcher Höhe das zugelassene Arzneimittel in den einzelnen Ländern von den staatlichen und nicht-staatlichen Krankenversicherungsträgern erstattet wird. In allen Ländern der Europäischen Union und vielen weiteren Staaten gibt es Preiskontrollen und/oder andere Beschränkungen der Erstattung von Arzneimitteln. Unter Umständen kann die CytoTools AG gezwungen sein, den Preis für Arzneimittel abzusenken, um überhaupt in ein Erstattungssystem aufgenommen zu werden.

Vor dem Hintergrund, dass wir aktuell nur für den indischen Markt eine Zulassung erwarten, besteht dieses Risiko jedoch noch nicht, da hier keinerlei Erstattungssysteme existieren.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Das existierende Eigenkapital und der betriebliche Cashflow von der CytoTools AG genügen unter Umständen nicht, um die erwarteten Investitionsausgaben und den erforderlichen Finanzmittelbedarf für die absehbare Zukunft zu decken. Es besteht die Möglichkeit, dass die CytoTools AG weitere Finanzmittel aus externen Quellen beschaffen muss. Die Fähigkeit, diese zusätzlichen Mittel aufzubringen, ist von finanziellen, wirtschaftlichen und anderen Faktoren abhängig, auf die das Management größtenteils keinen Einfluss hat. Bei Bedarf kann es sein, dass der CytoTools AG nicht immer ausreichende Mittel zu akzeptablen Bedingungen zur Verfügung stehen. Dies könnte wesentliche nachteilige Folgen für die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zukunftsaussichten des Unternehmens haben.

Bisher ist es der CytoTools AG gelungen, stets ausreichendes Kapital für die weitere Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften einzuwerben. Damit die Chancen dafür auch in Zukunft gut sind, betreibt die CytoTools AG intensive Investor Relations- und Public Relations-Aktivitäten.

Rechtliche Risiken und Patentrisiken

Der Erfolg der Gesellschaft hängt auch von der Fähigkeit ab, möglichst umfassenden Patentschutz für Technologien und Produkte zu erreichen, Geschäftsgeheimnisse zu wahren, sich gegen Rechtsverletzungen wirksam zu verteidigen, und die eigenen Rechte durchzusetzen, ohne dabei Rechte Dritter zu verletzen. Die CytoTools AG verwendet zum Schutz der rechtlich geschützten Technologien und Produkte zusätzlich Vertraulichkeitsvereinbarungen und vertragliche Nutzungsbeschränkungen gegenüber Kooperationspartnern, Mitarbeitern, Beratern sowie anderen Vertragspartnern.

Es kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass Patente nicht angefochten, für ungültig erklärt, oder umgangen werden, oder dass diese der Gesellschaft einen kommerziellen Vorteil verschaffen werden. Die Gesellschaft beabsichtigt, gegen Rechtsverletzungen in angemessenem Umfang vorzugehen und das eigene Technologie- und Produktportfolio zu erweitern. In den betreffenden Bereichen könnten Dritte jedoch rechtlich geschützte Interessen aufgrund von gewerblichen Schutzrechten oder Kooperations-, Forschungs- und Lizenzvereinbarungen geltend machen. Für die Zukunft können Rechtsstreitigkeiten nicht ausgeschlossen werden.

Risiken nicht erfolgreicher Medikamentenentwicklung

Die Produktkandidaten der CytoTools AG müssen vor ihrer kommerziellen Nutzung die vorklinische Entwicklungsstufe und die einzelnen Phasen der klinischen Studien am Menschen durchlaufen. In diesen Studien werden Nebenwirkungen und die Wirksamkeit des Medikaments untersucht, bevor der Antrag auf Zulassung zur Vermarktung bei den entsprechenden Behörden gestellt werden kann. Nach Prüfung des Antrags und der vorgelegten Daten entscheiden die Behörden über die Zulassung zur Vermarktung.

Es besteht die Möglichkeit, dass das Produkt aufgrund der eingereichten Daten nicht zugelassen wird, oder dass weitere Daten zur Zulassungserteilung erforderlich sind. Verzögerungen der klinischen Studien und Verzögerungen bei der Rekrutierung von Patienten können zu gesteigerten Kosten führen und den Markteintritt verschieben. Die Ergebnisse vorklinischer und klinischer Studien sind nicht voraussagbar. Ebenso wenig lassen die Resultate vorangegangener Studien exakte Prognosen über künftige Studienergebnisse zu.

Aufgrund der bereits vorliegenden Ergebnisse der klinischen Phasen in Indien gehen wir grundsätzlich davon aus, dass DermaPro® ein wirksames Medikament ist und die notwendigen Zulassungen erteilt werden, um die Vermarktung zu starten.

Unter Berücksichtigung und Abwägung der Ereignisse, Chancen und Risiken, bestehen derzeit keine wesentlichen Beeinträchtigungen der wirtschaftlichen Entwicklung, die zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen könnten. Der Fortbestand des Unternehmens ist bis einschließlich 2018 gesichert.

7. Finanzinstrumente und Risikomanagement

Die Gesellschaft verfügt über ein eingerichtetes Risikomanagementsystem. Detaillierte Angaben zu den einzelnen Risikokategorien sind nachfolgend dargestellt:

Kapitalrisikomanagement

Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung sowie eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals. Die Anpassungen dienen einer künftigen Dividendenpolitik, Kapitalrückführungen und Kapitalerhöhungen. In den vergangenen Jahren war das Ziel, die Entwicklungsarbeiten in den Beteiligungen weiter voran zu treiben und im gesetzten Zeitrahmen zum Abschluss zu bringen. Der Handel mit Finanzderivaten bzw. Sicherungsgeschäfte werden von der Gesellschaft nicht betrieben.

Das Kapital wird auf Basis des Verhältnisses von Nettoschulden zum wirtschaftlichen Eigenkapital überwacht. Nettoschulden sind die mit Zahlungsmitteln saldierten Schulden. Wirtschaftliches Eigenkapital ist das bilanzielle Eigenkapital.

Finanzrisikomanagement

Der Vorstand überwacht und steuert die Finanzrisiken. Diese Risiken beinhalten das Marktrisiko (einschließlich Wechselkursrisiken, Zeitwertrisiken und Preisrisiken), das Ausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko und zinsinduzierte Zahlungsstromrisiken. Insgesamt sieht sich die CytoTools AG diesen Risiken nur in geringem Umfang ausgesetzt.

Marktrisiko

Die Aktivitäten der CytoTools AG und deren Beteiligungen setzen diese lediglich in geringem Maße Marktrisiken aus. Im laufenden Geschäftsjahr gab es weder Änderungen der Marktrisikoexpositionen der CytoTools AG noch Änderungen in der Art und Weise der Risikosteuerung und -bewertung.

Im geringen Umfang lauten Geschäftsvorfälle auf fremde Währung, sodass daraus Risiken aus Wechselkursschwankungen resultieren können. Größere Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich über Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Wie bereits dargestellt, ist die CytoTools AG geringen Marktrisiken ausgesetzt, die sich wesentlich auf das Ergebnis oder das Eigenkapital auswirken, wenn Änderungen der relevanten Risikovariablen eingetreten wären.

Zinsrisiko

Da die CytoTools AG schuldenfrei ist, besteht ein Zinsrisiko lediglich für Finanzanlagen.

Die CytoTools AG ist lediglich in geringem Umfang Zinsrisiken ausgesetzt. In Bezug auf die Beteiligungsunternehmen wird das Zinsrisiko durch die jeweiligen Unternehmen gesteuert.

Ausfallrisiko

Unter dem Ausfallrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes für die CytoTools AG, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Die Geschäftspolitik sieht vor, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwur-digen Vertragspartei und, falls angemessen, unter Einholung von Sicherheiten eingegangen werden, um die Risiken eines Verlustes aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern.

Weiterhin unterliegen die Darlehen und Forderungen der CytoTools AG gegenüber den Beteiligungsunternehmen dem Risiko eines möglichen Forderungsausfalles. Abhängig von den Entwicklungsergebnissen in den Beteiligungen können diese kurz- und langfristigen Forderungen ganz oder teilweise verspätet oder gar nicht erfüllt werden. Dies würde zu Wertberichtigungen auf Forderungen führen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Derzeit bestehen aber keine Anzeichen für Forderungsausfälle.

Liquiditätsrisiko

Die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement liegt bei der Geschaftsfurung, die ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat.

Die CytoTools AG steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Dabei wird bei den Anlageprodukten konservativ agiert. Trotzdem unterliegt die Gesellschaft dem gewöhnlichen Anlagerisiko.

8. Forschungstätigkeit

Wie auch in den Vorjahren sind im Geschäftsjahr 2015 keine Aufwendungen für Forschungen angefallen.

9. Versicherung der Geschäftsleitung

Wir, die Vorstände versichern, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Darmstadt, 25. April 2016

gez.
Dr. Mark-André Freyberg

gez.
Dr. Dirk Kaiser

gez.
Dr. Markus Weissbach